

Juerg Wiesli
SVP
Rücklistenstr. 16
8582 Dozwil

EINGANG GR 07. Mai 2014			
GRG Nr.	12	EA 93	265

Einfache Anfrage

Syrienkonflikt / Islamische Extremisten - eine Bedrohung für den Thurgau?“

Da sich in letzter Zeit die Berichtserstattung über aktive Salafisten und Dschihadisten und ihre Tätigkeiten in der Schweiz häufen, bitte ich den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten.

Fragen an den RR:

- 1. Gibt es Erkenntnisse über aktive Salafisten und Dschihadisten im Kanton Thurgau und deren Anzahl?**
- 2. Wie sieht der Regierungsrat die Gefahr der Radikalisierung von im Thurgau lebenden Personen durch Salafisten, Dschihadisten?**
- 3. Wurde bei Asylbewerber mit islamischem Hintergrund und syrischen Flüchtlingen, überprüft, ob sie Anhänger der genannten Gruppen sind und ob sie sich in der Schweiz aktiv verhalten?**
- 4. Der Thurgau hat über das Asylwesen auch syrische Flüchtlinge aufgenommen.
Sind Anwerbungen, Übergriffe oder Einschüchterungsversuche auf syrische Flüchtlinge bekannt?**
- 5. Was unternimmt der Kanton um zu verhindern, dass der Thurgau als Rückzugs- und Aktivbasis von diesen Gruppen benutzt wird?**

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Begründung:

Die Schweiz und der Thurgau sind Lebensräume von Menschen mit vielen unterschiedlichen, religiösen Ausrichtungen. Der religiöse Friede ist daher ein hohes Gut, welches geschützt werden muss.

Ich möchte festhalten, dass sich diese Anfrage sich nicht gegen Muslime richtet. Ein grosser Teil ist in der Schweiz integriert und respektiert unsere staatliche Rechtsordnung und Grundsätze.

Sorge bereiten einzelne Gruppen, welche unsere Rechtsordnung, Grundwerte und Kultur ablehnen. Aus den nachfolgenden zitierten Zeitungsberichten und nach Meinung von Fachexperten gehen von zeitgenössischen Salafisten und Dschihadisten eine nicht zu unterschätzende Gefahr aus.

Der Fall Basel zeigt deutlich, dass auch in der Schweiz die Umsetzung von mindestens drei der sechs dschihadistischen Strategien (Fettdruck) gemäss Walid Phares (Direktor des Future Terrorism Project in Washington; Berater des US-Kongress und das US-Außenministerium) wahrscheinlich sind:

2/2

1. Ökonomischer Jihad (Öl als Waffe)
2. **Ideologischer Jihad (Intellektuelle Penetration)**
3. Politischer Jihad (Erweichung der Politik)
4. **Intelligence Jihad (Infiltration im Land)**
5. **Subversiver Jihad (hinter der feindlichen Linie unter deren rechtlichem Schutz)**
6. Diplomatischer Jihad (Kontrolle der Außenpolitik)

Ausschnitte aus Zeitungsberichten bestätigen offenbar diese Strategie:

25. Januar 2014 20Min. Schweizer im Syrienkrieg:

...Heikel sei nicht die Ausreise, sondern die Rückkehr aus Gebieten des Dschihads. **Es bestehe die Gefahr, dass sie in der Schweiz rekrutieren oder sogar Terroranschläge planen könnten, warnt Felix Endrich, Sprecher des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB).** Man müsse stets auf der Hut sein, meint auch Vidino. «Die Krieger wurden im Westen radikalisiert.»

Blick 15.04.14 **Al-Kaida-Brut in Basel**

BASEL - Ein Basler Brüderpaar soll in der Schweiz einen Al-Kaida-Ableger gegründet und gefördert haben. In knapp zwei Wochen stehen die beiden in Bellinzona vor dem Bundesstrafgericht. Kopf des Zentrums soll der in Oslo lebende salafistische Prediger Mullah Krekar (57) sein. Er hatte in den 90er-Jahren Kontakte zur Al-Kaida-Führung geknüpft. Später gründete der Kurde die militante islamistische Gruppe Ansar al-Islam. Die Organisation ist auf den Terrorlisten der EU, der UNO und der Schweiz.

... «Die Internetplattformen der «Auslandabteilung» dienten zur propagandistischen Verbreitung von terroristischen Anschlägen und Botschaften der Al-Kaida.» Die Chaträume seien «virtuelle Sitzungsräume und **Kontaktforen für potenzielle und aktive Sympathisanten, Unterstützer und Mitglieder**» des **Terrornetzwerkes** gewesen. Es sei dabei um die «Rekrutierung neuer Anhänger» gegangen.

Auf Grund der medialen Präsenz ist es nicht möglich abzuschätzen, wie stark diese extremistischen Organisationen im Thurgau aktiv sind und welche Gefahren von ihnen ausgehen. Um dies zu klären habe ich diese einfache Anfrage gestellt.

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich dem Regierungsrat im Voraus.

Dozwil, 01.05.2014

Jürg Wiesli

